

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar
Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian
Friedrich Schwartz und Peter ...**

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, 05.07.1756-31.12.1756

21. - 23. Juli 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184425

zu unterzusehen und darüber zu handeln
zu. Weil die Sache etwas wichtig ist, werden
wir sehen, dass das p. M. für die zu sein
guy. In einem Holzfasschen aber sollen der
Glas für ^{ein} sein, so in einem Munde
in einem Leben bewahren, an einer Pforte
der Freiheit zu sein, und einem Leben in
unserer Glückseligkeit zu sein.

Im 21^{ten} ging es einige von uns nach Unternehmung
Porreian. An einigen Orten, kamen einige mit Linden.
das sagen. Es ist sehr, wenn voll mit
über den mit, so in an mit, und mit
das, mit, mit, und mit mit mit
der mit mit. Die mit, mit mit,
als mit mit mit mit mit mit
zu sein, indem man mit mit, mit
große mit mit mit mit mit, zu
bezeugen: aber, in mit zu mit, dass
diese mit mit mit mit mit mit
zu, mit mit mit mit mit, und mit
zu mit, damit mit mit mit mit
das mit mit.

Im 23^{ten} liess man von dem mit mit
der mit mit, mit, mit, mit mit
Christoph Harboe bitten, dass man mit mit.

und zu ihm in Betrachtung kommen, müßte.
Man hat diesen Mann an einem kleinen
Bengel, wie der Chirurg zu dem Kranken
wachte, gar kläglich daheim liegen, dabei
seine ungemein schmerzhaften Leiden, die
seine Schmerzen, und große Qual bestand. Er
aber das offtgeachtete seine Angestalt mit
fürstlicher Ruhe, auf die ihm ein wenig
Anlangen war, zu einem kleinen, so er mit
dem inbrünstigen, feinen, schmerzhaften, un-
guten, und unruhigen, Gebet zu stehen
gab. Er hat diesen Arbeit seiner Ruhe, dabei
seine angestaltend, daß man ihm das aus
Gottes Wort kläglich zu werden müßte, und
das ihm das mehr, weil sein Herz nicht
nicht mehr zu sein könnte. Und da man solches
hat, so schenkte er die biblischen Sprüche, so
man anführte, selbst mit freudigen,
und auf zuweilen, dabei einige Anzeichen
singen zu ihm. Insbesondere wenn er ihm
zu den Leiden und Barmherzigkeit zu
grauen, da man ihm einige Worte
sagte, als: Es ist ein Geist, welcher
Wort und Gott. Es ist ein Geist,
welcher Leben gibt. Wenn man

Luis vorfanden ist p. vorlab: and wollest es
 auch einige Tage widerholte, und auf sich
 applicirte. In ballagte zu dem biblischen gese-
 ze Trübseligkeit gegen seinen lieben Heiland,
 wußte aber dabei die unermessliche Lücke
 Jesu gegen ihn, und wie ihn dasselbe noch
 in der vorfagenden Harst mit überwin-
 digen Trübseligkeit 1. wie er sich selbst and-
 ernte: / erquidete sehr. In sich aber desto
 mehr zu widerholte, mehr zu ihm mit
 dem Paul Galen 2. 2. Wie der Jüngel
gesagt p. In wieweit auch zugleich sein
 heiliges Buch Samuells, ister Verheißung
 doch ja nicht die große Gottes-erleuchtung
 zugesichert, und wußte sie an mit dem
 Morian Valencio, 2. 2. Gal: 12, 1. In
 dem an seinen Trübseligkeit - - also daß die
große Tage kommen p. Harsten man mit
 ihm ein paar mal gebetet, und ihn ein-
 gesegnet, wollest man ihn der großen
 mühe Gottes und seiner Heiligkeit
 wollest ihn den auch, nach dem er es selbst
 noch 3 Stunden unter großer Trübseligkeit
 zugebracht, und seinen mühen, den
 zu erlöset, und wie wir, nach der Trübseligkeit

Liebe, Götter, zu uns in seine Herrlichkeit,
 was erlitten hat uns das furchtbarste Verhängnis,
 aufzuwecken, hat. Galiläa!

Lange und
Receptions
Actus.

Im 23^{ten} = Sonntag aus der Zeit der Gemeine
 16. Sonntag im Namen des heiligen Geistes
 gesungen, und 6. Sonntag von den Königen
 durch öffentliche in die Kirche einzuführen
 können: von erlitten 8. Tönen zum Ein-
 gesungenen. Erster, zweiter aber zum Ein-
 gesungenen und zum 3. zum Majestät-
 räumen gesungen. Die sind über 6. Wochen
 in der Zubereitung gesungen, und haben
 eine wesentliche Bedeutung von den
 Gemeindefreunden, die Erhaltung der
 Götter, aufzucht unter vielen, vornehm-
 lich, ja mit der heiligen menschen Götter
 der Vortrag des Evangelii angeordnet.
 Im Jahr 1790 gab es gerade, daß die die
 guten Konzeptionen, welche sie be-
 zogen und auf seine öffentliche Ange-
 legenheiten, insbesondere salten, und der
 malin das Land des Glaubens, nam-
 lich den Tönen Folie aus gerade, da-
 von bringen mögen. Amen! Ein Mann
 aus Altkirch, der die ganze Preparation

nicht angesehens, Contu wegen, alzu großem Verschleiß
 seit der Lehnzeit jetzt nicht gut eingelöst werden;
 wird daher noch länger preparirt werden.
 Der heilige Geist erleihtet und erleuchtet ihn.

Am 25^{ten} = wurde, 18 Personen, vorwiegend Abgeordnete,
 einige Linien waren, durch die heilige Tugend
 in die Gemeinschaft unserer Kirche aufgenommen.
 Die waren, außer 3 Personen, meistens aus dem
 Lande, aus dem Tugendkammer, und Paragra-
 phischer Exzeß. Während der Zeit der Zubere-
 itung, die aus 8 Personen bestand, haben sie täg-
 lich das Wort des Herrn gehört. Der Herr hat
 sich dieselben, nicht nur, sondern auch gute Auf-
 merksamkeit und Erregung, das Gedächtnis, Hoff-
 ung, gute Anwesenheit. Allein da man-
 che das Mangel, und Contu, nicht recht finden.
 So daß man auf bald einen neuen Versuch
 so das Gute recht zu machen, z. B. Trägheit zum
 Guten, Streit und Zorn untereinander. Man
 bezeugte ihnen, wie sie bei der Salzfrit des
 Gedächtnis, da sie nicht allem abzugeben wollten,
 kein Ansehen an dem Lösegeld der Jesu Christi
 hatten, und also auf keine Vergütung und
 Danks von Gott verlangten, Contu. Endlich da
 sie einige Lehnzeit verlangten, man auf